5. Etappe: Ein fast perfekter Tag

Mittwoch, 9. Juli 2008 von Fabian Wegmann

Hallo,
die gute Nachricht zuerst: Heinrich Haussler, der im Etappenfinale gestürzt war, geht es gut. Ich habe gerade mit ihm gesprochen, er hat sich wohl ganz gut abgefangen und nur eine kleine Schnittwunde am Daumen und ein paar Prellungen abgekriegt. Im Fernsehen muss das aber echt schlimm ausgesehen haben….

Ansonsten konnten wir heute die längste Etappe der diesjährigen Tour mit dem Gelben Trikot in unseren Reihen genießen. Das lief fast perfekt für uns. Wir wollten maximal fünf Leute ziehen lassen. Am Anfang war es dann hektisch und mussten wir ein paar Lücken schließen, dann haben sich ja zum Glück die drei Franzosen auf die Reise gemacht. Den Abstand auf so eine Gruppe kann man gut kontrollieren, vor allem weil die im Gesamtklassement alle mehr als fünf Minuten Rückstand auf Schumi (Stefan Schumacher) hatten. Dann noch das schöne Wetter, was will man mehr?

Bis Kilometer 60 vor dem Ziel haben wir das Peloton angeführt, dann sind Crédit Agricole und die anderen Sprinterteams eingestiegen. Danach ging es für uns nur noch darum, Schumi unbeschadet ins Ziel zu bringen. Es ist schade, dass wir Frösi (Robert Förster) im Sprint nicht richtig unterstützen konnten, aber das geht in so einer Situation natürlich nicht anders.

Und morgen wird es wirklich ganz hart. Kim Kirchen wird alles versuchen, uns das Gelbe Trikot abzujagen und mit den zwei Bergwertungen der 2. Kategorie wird es harte Arbeit, diese Angriffe abzuwehren. Der liegt ja nur zwölf Sekunden hinter Schumi und ist wirklich unheimlich heiß auf dieses Trikot. Na ja gut, wer ist das nicht. Aber ich denke, dass wir eine realistische Chance haben. Schumi ist gut drauf, wir sind es auch und werden das Trikot sicher nicht kampflos abgeben!

Unser heutiges Hotel ist nur etwas für Hartgesottene. Ich bin froh, dass ich schon im Bus geduscht habe. Es gibt hier in den Zimmern kein richtiges Bad. Irgendwo kommt aus der Zimmerdecke ein Duschkopf und drumherum ist so ein kleiner Vorhang, der einem nur bis zur Hüfte geht. Keine Duschwanne, nichts! Ist schon abenteuerlich, was man im Laufe von drei Wochen Tour erlebt. Heute Abend werden wir uns noch zusammen einen Film angucken und dann hoffe ich, dass ich in meiner Luxus-Suite schnell einschlafe.

Drückt uns morgen fest die Daumen,

Euer Fabian